

FRANK KUPKA,
«LANGAGE (EN MAJEUR)
VERTICAL», 1926

Frank Kupka war bisher in der Sammlung des Kunsthauses nicht vertreten; mit seinem Bild «Langage (en majeur) vertical»¹ hat die Zürcher Kunstgesellschaft ein repräsentatives Werk desjenigen Künstlers erworben, über dessen nicht unerhebliche Rolle bei der Entstehung der abstrakten Kunst sich lange Zeit nur ein kleiner Kreis von Verehrern und Kennern Rechenschaft ablegte. Erst neuerdings haben einige von Galerien veranstaltete Ausstellungen in New York, Paris und Zürich die Aufmerksamkeit mit Nachdruck wieder auf den Maler gelenkt.

Frantisek Kupka wurde 1871 in Opatowitz (Böhmen) geboren. Nach Studien an den Kunstgewerbeschulen von Prag und Wien ging er bereits 1894 ins gelobte Land der Kunst, nach Paris. 1906 nahm er seinen ständigen Wohnsitz in Puteaux bei Paris, wo er 1957 in patriarchalischem Alter starb. In Paris wurde Kupka, nachdem er, um sich den Lebensunterhalt verdienen zu können, für satirische Tageszeitungen gezeichnet hatte, rasch als Buchillustrator bekannt. Die Bilder, die Kupka damals malte, stehen ganz im Bann und in der Tradition des Neoimpressionismus. 1911/12 erfolgte die große Wendung zur abstrakten, ungegenständlichen Gestaltung. Es ist ein Vorgang, der sich ähnlich auch bei Delaunay vollzog, nur daß bei diesem die Wandlung in der Kontaktnahme mit dem frühen Kubismus vor sich ging, wogegen Kupka ohne Umweg über den Kubismus direkt zu abstrakten Kompositionen gelangte: er schuf 1912 seine «Newton-Disques» — die prismatisch zerlegte, reine Farbe ordnet sich zu kon-

¹ Oel auf Leinwand, 81×65 cm, bez. u. r.: Kupka. Ausgestellt in der Ausstellung Kupka, Gouaches, Aquarelles, Pastels, Galerie Karl Flinker, Paris, Mai/Juni 1960, Nr. 4.